

Hand auf's Herz: Wie viele dieser Gedanken und Situationen kennst du?

Genderklischees sind auch 2021 noch feste Bestandteile unseres Denkens – und oft sind wir uns dessen nicht einmal bewusst. Der sogenannte »Gender Bias« steckt in jedem von uns. Der Grund dafür sind kulturelle Denkmuster, traditionelle Normen, gesellschaftliche Annahmen und frühere Erfahrungen.

Mit unserem Selbsttest-Bingo kannst Du herausfinden, wie viel »Gender Bias« sich auch in deinem Kopf eingenistet hat. Denn unser Denken und Handeln zu reflektieren, ist der erste Schritt in die Richtung einer lückenlosen Gleichstellung.



Wenn der Laptop Probleme macht, frage ich eher Männer als Frauen.	Ich halte Frauen für »zickiger« als Männer.	Als eine Frau schlechte Laune hatte, habe ich das auf ihren Zyklus geschoben.	Ich halte Frauen für schlechtere Führungskräfte.
Ich war schon mal davon irritiert, dass eine Frau gleichzeitig attraktiv und intelligent war.	Ich halte Männer für durchsetzungsfähiger als Frauen.	Verhandeln und repräsentieren sind Dinge, die Männer besser können.	Ich denke, Frauen sind emotionaler als Männer.
Ich falle Frauen häufiger ins Wort als Männern.	Wenn es nach dem Umzug um die Einrichtung der Wohnung geht, konsultiere ich eher eine Frau.	Ich denke, dass Frauen besser zuhören können als Männer.	Es gibt Situationen, in denen ich Frauen und Männer verschieden beurteile, obwohl sie das Gleiche tun.
Ich glaube, dass Frauen und Männer grundsätzlich unterschiedlich denken.	Ehrgeizige Karrierefrauen sind mir unsympathisch.	Ich denke, dass Mütter eher auf die Familie als auf den Beruf fixiert sind.	Frauen können nicht so gut netzwerken wie Männer.

3 Ansätze, unbewussten Vorurteilen entgegenzuwirken

Erkenne dich selbst!

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir im energie-sparenden Autopilot-Modus. Dabei lohnt es sich, mal einen Blick in die Einstellungen dieses Autopiloten zu werfen – denn irgendwo dort haben sich auch unsere unbewussten Vorurteile versteckt.

Trickse dich aus!

Gegen manche Vorurteile wehrt man sich am besten, indem man ihnen die Basis entzieht. Bei Bewerbungen kann man zum Beispiel dazu auffordern, weder Namen zu nennen noch Bewerbungsfotos beizufügen, so dass die Qualifikationen im Vordergrund stehen.

Nimm dir Zeit!

Vorurteilsbehaftete Entscheidungen sind oft das Resultat von Zeitdruck. Darum ist es sinnvoll, vor wichtigen Entscheidungen klare Kriterien zu definieren und sich genügend Zeit zu nehmen, alles zu durchdenken.